

6 | 09

Präsenz einer anderen Stadt – die Kirchen
Foto: Stefan Rethfeld

kalender

- Mi 10. 6. 19.00 Uhr**
Vortrag Stadtansichten – Umgang mit Tradition
Alexander Schwarz, David Chipperfield Architekten, Berlin
msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster
- Di 16. 6. 18.00 Uhr**
Vortrag Münster Lectures
Prof. Elisabetta Terragni, Architektin, Como/New York
Prof. Dr. Kurt W. Forster, Kunsthistoriker, Yale University, New Haven
Kunstakademie, Leonardo-Campus 2, Münster
- Mi 17. 6. 19.00 Uhr**
Vortrag Stadtansichten – Umgang mit Tradition
Heinz Tesar, Wien
msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster
- Do 18. 6. 17.00 Uhr**
Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**
Ort: offen
- Fr 19. 6. 14.00–20.00 Uhr**
Symposium Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst 2
Was soll Stadtbaukunst heute leisten?
mit Hans Kollhoff, Georg Franck, Ingemar Vollenweider u.a. / www.dis.tu-dortmund.de
Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Campus Süd, Baroper Str. 297, Dortmund
- Fr 19. 6. 19.30 Uhr**
Vortrag **Dominic Wanders: Bauen in Dubai – Meer, Sand, tausend und ein Plan**
MAIV, www.maiv.de
Deutsche Rentenversicherung, Gartenstraße 194, Sitzungssaal, Münster
- Fr 19. 6. 15.00 Uhr**
Führung Münster Modell Tour (25)
Kreuzviertel Ost (E2/E3)
mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V. zusammen mit WN
Tickets: VVK ab 12. 6. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 20. 6., 11.00 Uhr
Treffpunkt: Heilig-Kreuz-Kirche, Hoyastraße 12, Münster
- Di 23. 6. 8.15–18.30 Uhr**
Radtour **Fabrikschlösser - Bauten der Textildynastien in Gronau, Epe und Enschede**
Anmeldung: Tel. 02871-21611-0, Mail: textilmuseum@lwl.org
Treffpunkt: LWL-Textilmuseum Bocholt, Uhlandstr. 50, Bocholt
- Mi 24. 6. 9.45–16.30 Uhr**
Symposium **Städtebauliche Verträge und Vergaberecht**
Aktuelle Entwicklungen des Bau- und Raumordnungsrechts
Universität Münster, Zentralinstitut für Raumplanung, www.uni-muenster.de/jura.zir
Handwerkskammer Münster, Bismarckallee 1, Münster
- Do 25. 6. 18.00 Uhr**
Vortrag Münsters Stadtteile
Reinhold Klumpe: Nienberge. Vom Bauerndorf zum beliebten Stadtteil
Stadtarchiv, An den Speichern 8, Münster
- Fr 26. 6. 10.00 Uhr**
Kongress **40 Jahre Dortmunder Raumplanung – Nationale Stadtentwicklungspolitik**
www.raumplanung.tu-dortmund.de
Fakultät Raumplanung, HG I, Hörsaal 6, Campus Süd, Dortmund
- Fr 26. 6. 20.00 Uhr**
Vortrag Hausgespräche
Martin Kaltwasser: Gefunden: Urbanität abseits der Ordnung
Freihaus e.V., www.freihaus.ms
H20, Hüfferstraße 20, Münster
- Sa 27. 6. ganztägig**
bis So 28. 6. **Tag der Architektur 2009: Zeichen setzen**
Besichtigungen Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, www.aknw.de/tda2009
u. a. über 17 Orte im Stadtgebiet Münster
- So 28. 6. 11.00 Uhr**
Ausstellung bis 19. 7. **Die Moderne als Modell**
Architekturvisionen 1920–1930 und ihre Wirkung bis heute, www.martini50.de
martini 50, Forum für Architektur und Design, Martinistraße 50, Osnabrück
- weiter aktuell **Thomas Wrede – Manhattan/Picture Worlds**, Stadttheater Münster, bis 2. 7.
Peggy Franck. Villa Sunder-Plabmann, Kaiser-Wilhelm-Ring 9, bis 26. 7.
Micro House, www.bielefelder-kunstverein.de, bis 26. 7.



Dinner statt Abendmahl:
Glück und Seligkeit in Bielefeld – ein Projekt im Fokus
der LWL-Volkskundler www.volkskunde-westfalen.de

so gesehen

Die Kirche in der Stadt lassen

Wer morgens um sieben durch Münster schlendert, dem wird im Glockenklang bewusst, wie der Stadtkörper von Kirchen durchdrungen ist. Über Jahrhunderte waren sie selbstverständlicher Bestandteil und Kulminationspunkt städtischen Lebens.

Doch mit dem fortschreitenden Verschwinden der Kirche aus den Lebensvollzügen erscheinen sie heute zunehmend als „andere“ Räume, Fremdkörper. Als Bauten, die ein gegenläufiges Funktionsmodell von Stadt repräsentieren.

Michel Foucault beschreibt in seinem Vortrag *Des Espaces Autres* (Andere Räume, 1967) institutionelle Räume, die nach anderen Regeln als der Norm funktionieren. Während Utopien der Realität als ortlose, virtuelle Räume den Spiegel vorhalten, handelt es sich bei diesen *Heterotopien* um real zugängliche Gegenmodelle.

Es sind Räume, die sich in mehrererlei Hinsicht dem Alltag widersetzen. Wirtschaftlich unproduktive Räume, in denen auch sonst Ausgegrenzte einen Platz haben. Räume, die Verdrängtes in sich bergen, im Fall der Kirchen als Orte der Auseinandersetzung mit letzten Fragen. Sie besitzen die Fähigkeit, weitere Räume zu repräsentieren und zeitliche Dimensionen zu überspringen. Gegen vollkommene Vereinnahmung zeigen sie sich resistent.

Soweit die Theorie, die ganz unabhängig von Religiosität ein qualitatives Verständnis für Kirchen in der Stadt eröffnen kann. Und damit erklärt, woher die Widerstände kommen, wenn in einer profanen Gesellschaft Kirchen umgenutzt oder gar abgerissen werden sollen. Es gibt offenbar ein Gespür dafür, dass die Stadt Orte braucht, die nicht bloß Verfügungsmasse sind.

Die Notwendigkeit dieser Räume für die Gesellschaft entlässt die Kirchen in der Rolle als Immobilienverwalter leider nicht aus wirtschaftlichen Zwängen. Wenn die Frage des Umgangs mit Kirchenräumen sich auch in Münster immer dringlicher stellt, sollte keine falsche Pietät ungewöhnliche Nachnutzungen behindern. Auch respektloser Gebrauch hat schon wertvolle Kirchenarchitekturen über die Zeit gerettet.

Die formale Kraft der Kirchenbauten kann als Stolperstein im Alltag bereichernde Imaginationen eröffnen. Abgerissene Bauten schaffen das nicht mehr. Tragisch wäre, wenn der kulturelle Schatz des modernen Kirchenbaus dem eigenen, mitunter sperrigen Experimentierreichtum zum Opfer fallen würde.

In der Stadt, deren Kommerzialisierung zunehmend hinterfragt wird, brauchen wir dringend Zeichen wie die Dreifaltigkeitskirche, die wie ein Bollwerk in der städtebaulichen zerfaserten Beliebigkeit steht, brauchen wir eine Versöhnungskirche, deren Dachprisma fragt, was ganz grundsätzlich ein bergendes Dach ist und brauchen wir ein Schiff (Foucaults Heterotopie par excellence) wie St. Sebastian (siehe asms 9|08) in einer zunehmend als unsicher erlebten Zeit. **Jan Rinke**

Buchhandlung Walther König

im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Domplatz 10 Münster Telefon 0251-5907-184 Fax -183
www.buchhandlung-walther-koenig.de

Fachbuchhandlung für Kunst, Kunstwissenschaft,
Kunsttheorie, Architektur, Design und Fotografie.
Kataloge der aktuellen, internationalen Ausstellungen.
Sonderausgaben und preisreduzierte Restauflagen
aus unseren Fachgebieten.

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Eingang jetzt über Hauptportal im Altbau

MONU



HOLY URBANISM #10

Gadem Strotkamp
 Stadtverfeinerung: Vom Kleinsthaus
 zum überraschenden Stadjuwel
 Foto: Roland Borgmann



Stadtplan: Zehn Tore rund um Münster
 Altstadt 1980 (schwarz) und 1934 (grau)
 Plangrundlage: Stadtplanungsamt



Georgskommende: Potential nur
 zum Parken? Foto: jr
 darunter: Situation Aegidiitor.
 Entweder verunklart die Bebauung
 den Grünraum – demnächst
 noch mehr? – oder das Grün die
 Bebauung. Fotos: sr



heuhaufen

Der Tag der Architektur erfordert Fingerglück

Sie sind leise und laut, präzise und lausig, zeitlos und banal. Die 535 Projekte, die die Architektenkammer NRW diesmal für den Tag der Architektur (s. *kalender* 27. 6.) zusammengestellt hat, eint nicht viel, allenfalls ihre jüngst erfolgte Fertigstellung. So bietet sich dem Interessenten ein bunter Haufen von Bauwerken – und er muß sich durchkämpfen zur Qualität.

Wer die vielen Häuser mit Glanzpfannen, Tonnengauben und ausgekreuzten Balkongeländern oder sogar eine Villa im mediterranen Stil mit Rundbogenveranda in Rheine überspringt, kann dabei auch im Münsterland so manchen sehenswerten Neu- oder Umbau finden.

Empfohlen sei von den 17 Projekten allein in Münster besonders das umgebaute Gadem Strotkamp (Architekturwerkstatt Mennemann, Heithoff + Partner) in der Marievengasse. Ein Fachwerkbau, der durch sein neues Raumgefüge besticht. Zu erleben: So 28. 6., 13–17 Uhr. Weitere Infos: www.aknw.de/tda2009/liste.phtml **sr**

Promenadenquerungen im Visier von Wettbewerben

Mit dem Neutor, dem Mauritztor (s. *asms* 3|09) und dem Aegidiitor befinden sich derzeit drei Orte in der Stadtentwicklungs-Debatte, die das Thema Altstadtring betreffen. Jenen Ring, der das Innerste von Münster seit nunmehr 860 Jahren umschließt, die längste Zeit als rund vier Kilometer lange und bis zu zehn Meter hohe Stadtmauer – und seit 1770 als grüne Promenade.

Wer sie heute umradelt oder joggend umrundet, kann an vielen Stellen die ehemals zehn historischen Tore noch ausmachen: ob am Kreuztor, Neubrücken, Hörstert oder am Mauritztor, Servatii, Ludgeritor oder Aegidiitor. Spürsinn erfordern lediglich Bispinger, Liebfrauentor und Jüdefelder: sie wurden bereits im Zuge des Schlossneubaus im 17. Jahrhundert überbaut und durch das Neutor 1778 ersetzt. Auch nach 1945 behielt die Promenade ihren Charakter als grüne Rundallee, jedoch entstanden neue autogerechte Eingangsräume in die Altstadt, sogar von Hochhäusern betont am Servatii- und am Ludgerplatz.

Wenn nun gleich drei der Stadteingänge überarbeitet werden, so sollten nicht nur Einzelgrundstücke in Augenschein genommen werden, sondern die gesamte Altstadtumfahrung mit ihren Verkehrs-, Stadt- und Grünaspekten samt Blickbezügen. Deutlich würde so dann die Ungeschichtlichkeit der

stadttorfragen

Straße Am Stadtgraben, die erst nach 1945 als Westumfahrung neu angelegt wurde.

Auch der im Wiederaufbau erfolgte Durchbruch Münzstraße – Mauritztor würde nochmals bewußt als künstliche Altsstadtdurchquerung empfunden. Diese verweist auf das Scheitern einer Nordtangente und trennt das Martini- und Tibusviertel bis heute spürbar ab.

Ironie der Gegenwart: beide Sonderwege – Stadtgraben und Mauritzstraße – werden gerade durch Parkhausprojekte nochmals manifestiert. So ist die Geschichte der Stadtmauer, nicht nur die Geschichte einer Grenze, sondern auch eine ihrer Überwindung bis hin zum Dammbuch, der die Autos in Münsters Innerstes einfließen läßt.

Das heutige Neutor, der größten asphaltierten Zäsur im Promenadenring, ist dabei besonders vom Verkehr gekennzeichnet. Erfreulich, dass die Stadt daher gerade schlüssigere Quermöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer prüft. Und ähnlich dem Osttor, das nach stadträumlicher Klärung sucht, läßt sich auch die heutige Situation am Aegidiitor noch optimieren.

Weder bilden Häusergruppen einen schlüssigen Stadtraum, noch kann eine freie Tankstelle im Promenadengrün überzeugen. Ein für den Sommer angekündigter Wettbewerb für das Aegidiitor bietet somit die Chance, Stadttorfragen weit über Einzelgrundstücke hinaus zu untersuchen. **Stefan Rethfeld**

zwangsernährt

lässigkeit der Gutachten mittlerweile ein Fragezeichen stellen. Die Beratungen zur Entwicklung des Guttermann-Geländes (s. *asms* 2|09) haben dazu eine pikante Aussage der Verwaltung hervorgebracht. Nämlich das Eingeständnis, es gebe – nicht nur in Münster – keinerlei Evaluierungen von Einzelhandelsgutachten.

Dafür, dass Kinderhaus schon bald verhungert, argumentieren seine Bürger erstaunlich engagiert. Nachzulesen unter: www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/pdf/00278046.pdf **Jan Rinke**

architektur stadt ms

Impressum **6109**
architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.

Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster
 Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen. Vorab schon online unter:

www.architekturstadt.ms

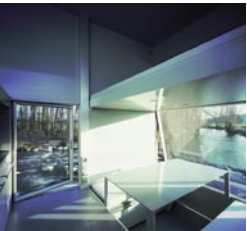
sommerhaus

Wieviel Haus braucht der Mensch?

Wenn es nach den Studenten der TU München und einer Reihe zeitgenössischer Architekten und Designer wie studio aisslinger, Folke Köbberling & Martin Kaltwasser (s. *kalender* 26. 6.) geht, nicht viel, jedenfalls nicht viele Quadratmeter. Ihre aktuell im Bielefelder Kunstverein (s. *kalender*, weiter aktuell) gezeigten Micro Houses, also ihre Kleinsthäuser, zeigen wie Leben, Wohnen und Arbeiten auf nur wenigen Quadratmetern gelingt. Und dies häufig in atemberaubender Umgebung, direkt über einem Wasserfall, in Wüsten oder auf Dächern.

Nun ist Münster mit seinen über 34 Neubaugebieten nicht gerade von Bodenknappheit geschlagen, doch taugt das Modell Kleinsthaus auch mitunter, die Innenstadt zu verdichten. Oder aber ganz münsterländisch in alter Tradition: als Sommerhaus vor der Stadt. In Bielefeld darf man sich Appetit machen lassen. **sr**

Noch ist Leben am Idenbrockplatz. Doch ehe sie es ahnen, könnten die Kinderhauser verhungern. Foto: jr



7 qm Grundfläche Apartment im O2 Studentendorf München
 Horden Cherry Lee/
 Haack + Höpfner Architekten
 Foto: Sascha Kletzsch

Zentrumserweiterung Kinderhaus vor der Entscheidung

Es gibt Themen in Münster, von denen heißt es, man könne sie vor der Kommunalwahl nicht mehr zur Entscheidung bringen. Zu brisant seien sie, zu wahlkampfrichtig. Bei anderen wiederum beeilt man sich trotz aller Bedenken. Die Erweiterung des Kinderhauser Stadtteilzentrums um großflächigen Lebensmittel-Einzelhandel (s. *asms* 11|08) könnte ein solches Thema werden.

Man reißt sich die Augen angesichts der rekordverdächtigen 515 Eingaben von Bürgern gegen die Bebauungsplanänderung und fragt sich, ob nicht in fast jedem anderen Stadtteil bei derart vehementem Widerstand eine Fortführung des Vorhabens wenigstens vertagt wäre.

Woher, fragt man sich, kommt die Bestimmtheit, einen diskussionswürdigen, aber massiven städtebaulichen Eingriff gegen den erklärten Willen vieler Bewohner voran zu treiben? Per Gutachten meint die Verwaltung, die vor Ort empfundene gute Versorgungslage widerlegen zu können.

Einem der Gutachter, dem schon mehrfach für die Stadt Münster tätigen Dr. Acocella, wird man nicht unterstellen können, er sei ein Vorkämpfer ungehemmter Flächenausweitungen. Zu kritisch klingen noch seine Anmerkungen in den Einzelhandelshearings nach, die Konzepte seien nur so gut, wie sie auch eingehalten würden.

Dennoch darf man hinter die Zuver-



T O N



ton
 gesellschaft für
 objekteinrichtungen
 mbh

speicherstadt
 an den speichern 6
 48157 münster
 t 02 51. 96 24 60
 f 02 51. 96 24 640

Ludwig Mies van der Rohe, S 533 N © Thonet

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

Mit einer Anzeige in **architektur stadt ms** erreichen Sie jeden Monat die Menschen, denen nicht egal ist, wie Münster aussieht.

